

Universität zu Köln
Kunsthistorisches Institut
AOR Dr. Franziska Brons
(mit Dank an Juniorprof. Dr. Holger Kuhn, Universität Bielefeld, mit dem eine frühere Version erarbeitet wurde)
(Stand 09/2023)

LEITFADEN FÜR DAS VERFASSEN EINER HAUSARBEIT

Ziel einer Hausarbeit ist es, ein sinnvoll eingegrenztes (visuelles) Phänomen bzw. einen Gegenstand mit wissenschaftlichen Methoden präzise zu untersuchen. Die genaue sprachliche Erfassung des Gegenstandes, die Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und das Einhalten bestimmter Formalia sind dabei unabdingbar. Die folgenden allgemeinen Hinweise können eine erste Hilfestellung bieten.

1. RECHERCHE IN ONLINE-KATALOGEN UND DATENBANKEN, AUSWAHL

ALLGEMEIN

- **Datenbanken der Universität zu Köln**

Datenbanken, aufgeschlüsselt nach Fächern:

<https://katalog.ub.uni-koeln.de/portal/search.html?l=de;db=dbis;sm=seq;page=1;num=20;cln=24>
[Stand 14.09.2023]

- **JSTOR**

disziplinübergreifende Volltextdatenbank

frei im UzK-Netz:

<https://www.jstor.org>
[Stand 31.08.2023]

FACHSPEZIFISCH: KUNST- UND BILDWISSENSCHAFTEN

- **Überblick Kunstgeschichte in Köln**

einen guten ersten Überblick über Recherchemöglichkeiten finden Sie unter:

<https://khi.phil-fak.uni-koeln.de/bibliothek-mediathek/bibliothek/recherche>
[Stand 31.08.2023]

- **BHA/RILA**

Bibliography of the History of Art, Nachweis von Aufsätzen aus ca. 1200 Zeitschriftentiteln 1975-2007, fortgeführt ab 2008 als IBA (International Bibliography of Art)

frei im Netz:

<http://www.getty.edu/research/tools/bha/>
[Stand 31.08.2023]

- **Kubikat**

Bibliothekskatalog der deutschen universitätsunabhängigen kunsthistorischen Forschungsinstitute in Rom, Florenz, Paris, München, verzeichnet auch Zeitschriftenaufsätze frei im Netz:

http://aleph.mpg.de/F?func=file&file_name=find-b&local_base=kub01
[Stand 31.08.2023]

- **Arthistoricum.net: Virtuelle Fachbibliothek Kunst**

z.T. auch mit Zugriff auf Volltextdatenbanken

frei im Netz:

<https://www.arthistoricum.net/suchen/datenquellen>
[Stand 01.09.2023]

• **ARTbibliographies Modern**

frei im UzK-Netz:

<https://www.proquest.com/artbibliographies/index?accountid=10218>

[Stand 31.08.2023]

2. LAYOUT ALLGEMEIN

- DIN A 4
- Schriftgröße: 12, Zeilenabstand: 1,5-fach
- Schrift: Times New Roman, Arial
oder eine ähnlich gut lesbare, unaufdringliche Schrift
- Seitenränder: links etwa 2,0 cm, rechts etwa 3,5 cm
- Anmerkungen: Fußnoten: Schriftgröße 10, Zeilenabstand: 1-fach
- Seitenzählung: das Inhaltsverzeichnis sollte nicht nummeriert, aber mitgezählt werden
- wörtliche Zitate, die mehr als drei Zeilen umfassen:
können eingerückt und in kleinerer Schrift und mit geringerem Zeilenabstand gesetzt werden
- Umfang: Seitenumfang variiert je nach Modul und bezieht sich auf den Fließtext; der Fließtext wird ergänzt um Literaturverzeichnis + Abbildungen + Abbildungsverzeichnis
- bitte auf Einheitlichkeit achten!

3. AUFBAU EINER HAUSARBEIT

- Titelblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Textkörper:
 - Einleitung
 - Hauptteil, in einzelne Kapitel gegliedert
 - Schluss
- Literaturverzeichnis
- Abbildungen
- Abbildungsverzeichnis
- Eigenständigkeitserklärung

4. TITELBLATT UND INHALTSVERZEICHNIS

Das **Titelblatt** enthält in übersichtlicher Anordnung die folgenden Angaben:

- Name der Universität / des Instituts
- Bezeichnung des laufenden Semesters
- Titel und Modul der Lehrveranstaltung
- Name der/des DozentIn
- Titel/Thema der Arbeit
- Vor- und Nachname, Email-Adresse, Fächerkombination, Fachsemesterzahl der/des VerfasserIn
- Abgabetermin

Das **Inhaltsverzeichnis** besteht in der Regel aus Überschriften, die im Allgemeinen nicht aus Sätzen, sondern aus einzelnen oder miteinander verknüpften Nomina gebildet werden.

- Gliederung in Haupt- und Unterkapitel durch römische oder arabische Ziffern
- Angabe der Seitenzahlen der einzelnen Kapitel
- Wiederholung der Überschriften des Inhaltsverzeichnisses im Text
- die Gliederung hat die Funktion, die Arbeitsergebnisse sinnvoll zu strukturieren und zu präsentieren
- die Gliederung des Textes in Kapitel und Unterkapitel sollte logisch, klar, sach- und problemorientiert sein

5. TEXTKÖRPER

Für die **Einleitung** gibt es mindestens zwei Möglichkeiten:

- umfasst das Thema der Arbeit bzw. dessen Eingrenzung, Problem- bzw. Fragestellung, Ziel der Arbeit bzw. Hypothesen, den argumentativen Aufbau bzw. das methodische Vorgehen sowie die Darlegung der wichtigsten u. aktuellsten Literatur
- unmittelbarer Zugang auf das Problem, indem ein Zitat angeführt bzw. ein Bild beschrieben und / oder einem anderen Bild gegenübergestellt wird, woraus sich ein Problem oder eine Frage ergibt, die nach einer Untersuchung verlangt

Für den **Hauptteil** gibt es keine verbindlichen Regeln. Grundsätzlich geht es um die präzise Analyse eines Gegenstandes bzw. Problems, sei es ein Bild, ein Quellentext oder ein anders geartetes Phänomen. Die Einbeziehung der aktuellen Forschungsliteratur sollte eine Selbstverständlichkeit sein – sie kann als expliziter Forschungsstand in die Einleitung aufgenommen werden, sollte in jedem Fall aber implizit in die eigenen Überlegungen einbezogen werden. Fragen, differenzieren und unterscheiden sind zentrale Formen wissenschaftlichen Arbeitens. Versuchen Sie bei Ihren Ausführungen, nicht einfach Ergebnisse anderer zu reproduzieren, sondern mit ihren eigenen Beobachtungen möglichst auch ein Stück darüber hinauszugehen. Arbeiten Sie kritisch und bedenken Sie Alternativen. Vor allem im Hauptteil gilt es, sich um den „roten Faden“ zu bemühen. Der Gang der Argumentation sollte durchdacht und an jeder Stelle für den/die LeserIn nachvollziehbar sein; einfaches Aneinanderreihen und ungegliedertes Aufzählen sollte man vermeiden. An jeder Stelle der Ausarbeitung sollte man sich selbst fragen: Was will ich damit zeigen? Welchen Schritt der Argumentation gehe ich?

Für den **Schluss** gilt: auf eine *alle* Argumente zusammenfassende Schlussbemerkung sollte verzichtet werden, sie sollte vielmehr einen Ausblick auf weiterführende Fragestellungen eröffnen.

6. STIL

- sogenannte „Werkstatt-“ oder „Regiebemerkungen“ können mitunter hilfreich sein, sollten aber nicht zu lang ausfallen. Sagen Sie nicht umständlich, was Sie tun wollen oder getan haben, sondern tun Sie es!
- vermeiden Sie einen Einstieg über die Biographie; biographische Informationen sollten Sie nur anführen, wenn sie für den von Ihnen verhandelten Gegenstand Ihres Erachtens nach unmittelbar Relevanz besitzen
- präziser, klarer Ausdruck
- Vermeidung von Füllwörtern ohne wirkliche Bedeutung
- Vermeidung einer subjektiven bzw. umgangssprachlichen Schreibweise

wie man sie beispielsweise in journalistischen Texten oder populärwissenschaftlichen Bildbänden findet

- ein neuer Gedankengang erfordert einen neuen Absatz
 - ein Kapitel ist eine Etappe auf dem Weg zum „Ergebnis“
 - achten Sie bitte auf Orthographie und Interpunktion
- und bitten Sie eine/n Mitstudierende/n, um die kritische Lektüre der Arbeit

7. ZITATION / FUßNOTEN

Fußnoten dienen dem Literaturnachweis oder der Kommentierung des Textes. Jedes Hilfsmittel, welches für die Erarbeitung des Textes benutzt wurde, muss an der entsprechenden Stelle in den Fußnoten mit genauen bibliographischen Angaben nachgewiesen werden. Die nicht als Zitat oder Paraphrase gekennzeichnete Übernahme von Textstellen sowie die nicht mit einer Quellenangabe ausgewiesene Benutzung fremder gedanklicher und wissenschaftlicher Leistungen, sei es aus Drucksachen oder aus dem Netz, ist nicht gestattet.

UNTERSCHIEDLICHE MODI DES ZITIERENS:

wörtliches Zitat

- ist im Text durch Anführungszeichen kenntlich zu machen
- Rechtschreibfehler, alte Rechtschreibung, fremde Formatierung werden übernommen, ggf. ist mit „**[sic.]**“ auf die Abweichung hinzuweisen
- Aussparungen, Einschübe und Veränderungen werden mit eckigen Klammern „[...]“ versehen
- möglichst immer aus der ursprünglichen Quelle zitieren; keine Zitate von Zitaten; sollte dies nicht möglich sein, mit „**zitiert nach**“ als übernommenes Zitat kenntlich machen

Paraphrase = indirektes Zitat

- sämtliche indirekte Zitate, welche die Meinung einer/eines AutorIn oder Textpassagen paraphrasieren, werden in den Fußnoten ebenfalls ausgewiesen
- sie werden in der Fußnote mit „**Vgl.**“ angeführt

Verweis

- Verweise auf Sachverhalte oder Forschungspositionen und weiterführende Hinweise werden durch „**Siehe**“ am Anfang der Fußnote gekennzeichnet

FUßNOTE IM TEXT:

- Die Fußnotenziffer steht im Fließtext:
 - hinter dem Punkt.¹
 - nach einem Komma,² bzw. einem Semikolon;³
 - jeweils ohne Leerzeichen
- am Ende der Fußnote steht ein Punkt
- wird dasselbe Werk fortlaufend zitiert, reicht als Angabe in den Fußnoten „**Ebd.**“ oder „**ibid.**“ mit Seitenhinweis
- in den Fußnoten empfehlen sich mitunter abgekürzte Literaturangaben, die im Literaturverzeichnis aufgeschlüsselt werden, z. B.:
 - in der Fußnote:
(Leonhard 2003), S. #.
 - im Literaturverzeichnis:
(Leonhard 2003) Leonhard, Karin: Das gemalte Zimmer. Zur Interieurmalerie Jan Vermeers, München 2003.

8. LITERATURVERZEICHNIS

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Literatur zu zitieren, oberstes Gebot ist hier ein innerhalb der Arbeit einheitliches Vorgehen.

Grundsätzlich müssen jedoch folgende Angaben immer enthalten sein:

- AutorIn / HerausgeberIn
 - Titel, Untertitel
 - Erscheinungsort
 - Erscheinungsjahr der Ausgabe, aus der zitiert wird; das Erscheinungsjahr der Originalausgabe kann hinter den Titel in Klammern gesetzt werden
 - bei Aufsätzen: ggf. Bandnummer oder Jahrgang der Zeitschrift, Seitenzahlen
 - bei der Anführung von Internetseiten bitte das Datum des Zugriffs anführen, z. B. „[Stand 31.08.2023]“
-
- alle benutzten Werke, auf die in den Anmerkungen verwiesen wurde, werden alphabetisch geordnet aufgeführt
 - Quellen und Literatur werden in der Regel getrennt voneinander aufgeführt:
a. Quellen, b. Sekundärliteratur
 - ggf. werden Kürzel, mit denen in den Anmerkungen gearbeitet wurde (s. o.), vor die eigentliche Literaturangabe gesetzt

9. ABBILDUNGEN

Abbildungen dienen der Argumentation, nicht der Illustration. Abbildungen sind nur angebracht, wenn sie im Text erläutert werden. Um eine gute Bildqualität zu gewährleisten, nutzen Sie am besten Bilddatenbanken:

- **Prometheus. Das verteilte digitale Bildarchiv für Forschung und Lehre e.V.**
hochauflösende Bilder v.a. der europäischen und US-amerikanischen Kunstgeschichte, zumeist mit Metadaten
frei im UzK-Netz:
<http://www.prometheus-bildarchiv.de/>
[Stand 31.08.2023]

- **Artcyclopedia**
Metasuche in Museumswebpages und anderen Bilddatenbanken
frei im Netz:
<http://www.artcyclopedia.com/index.html>
[Stand 31.08.2023]

10. ABBILDUNGSVERZEICHNIS

- im Text wird auf die Abbildungen durch „(Abb. #)“ verwiesen
- die Abbildungen werden als Block ans Ende des Textes gesetzt
- nummerierte Abbildungsliste mit Nachweis der Herkunft (d. h. Literaturangabe, mit Seitenverweis oder Abbildungsnummer)

11. HILFREICHE HINWEISE: WEITERE LEITFÄDEN, KOMPETENZZENTRUM, LITERATUR

- https://khi.phil-fak.uni-koeln.de/sites/kunstgeschichte/Dateien_Webrelaunch/Fachgebiete/Fotografie_Film_und_Mediengeschichte/Bibliografiervorgaben_Prof_Wolf.pdf
[Stand 31.08.2023]
- https://khi.phil-fak.uni-koeln.de/sites/kunstgeschichte/Dateien_Webrelaunch/Studium/Leitfaeden/Leitfaden_Kepetzi_s_final_02.pdf
[Stand 31.08.2023]
- <https://www.geschkult.fu-berlin.de/e/khi/ressourcen/Leitfaden/hausarbeiten/index.html>
[Stand 31.08.2023]
- <https://schreibzentrum.phil-fak.uni-koeln.de>
[Stand 31.08.2023]
- Eco, Umberto: *Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften*, 14. Aufl., Wien 2020.
- Krajewski, Markus: *Lesen, Schreiben, Denken. Zur wissenschaftlichen Abschlussarbeit in 7 Schritten*, 2. Aufl., Köln u.a. 2015.